

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 81.

Donnerstag, den 21. März.

1844.

### Mittheilungen aus den Verhandlungen der Kunst- und Gewerbevereins.

Vorzeigungen:

Hr. Leiner: Abbildung einer Maschine zur galvanischen Vergoldung auf trockenem Wege, mit ausführlichen Erläuterungen.

Eine Probe von sogenanntem endlosen Papier, wozu Hr. Dr. Vogel einige Erläuterungen über dessen Fabrikation gab und geschichtliche Notizen beifügte.

Derselbe: eine Anzahl Pflanzenabdrücke, mit den nöthigen Erklärungen.

Hr. Bacc. Zehmen: ein neuconstruirtes Instrument zum Gebrauche für Schwerhörige (Pariser Fabrikat) worüber sich Hr. Dr. Zahn in so fern lobend ausspricht, als dasselbe, bei deutlicher Zuführung des Schalles, das Gehörorgan nicht zu grell und scharf berührt, wie dies bei manchen derartigen Instrumenten der Fall sei.

Vom Dirigenten: eine mit vielem Geschmaack gefertigte Posamentirerarbeit, bestehend in einem 16 Zoll hohen und 6 Zoll breiten Tableau mit Inschrift versehen.

Ingleichen als Curiosität: ein in Amerika zum Scherz gebräuchliches Rohrgeflecht von der Stärke eines Fingers, circa 18 Zoll lang und spizig zulaufend, welches, wenn man in das untere offene Ende einen Finger einschiebt, denselben fest hält, sobald am oberen Ende dieses Geflechtes gezogen wird. Man war der Meinung, daß diese Idee auch zu etwas Nützlichem in Anwendung gebracht werden könne.

Hr. E. Schröter: ein sehr schön gearbeitetes Miniatur-Messer, gefertigt bei Hrn. Schaaf hier. Es vereinigte in sich sechs brauchbare Gegenstände und fand viel Beifall.

Aus der neuetablirten Brauerei des Hrn. Schwabe zu Gdhren bei Vorna (Sohn des hiesigen Restaurateurs Hrn. Schwabe) wird eine zur Prüfung eingesendete Probe Bieres nicht nur von sehr angenehmen Geschmaack, sondern auch nach Angabe des Preises, zur Empfehlung geeignet befunden und dürfte der Aufenthalt des Hrn. Schwabe in den Brauereien Baierns für ihn deshalb von günstigem Erfolg gewesen sein.

Aus der Handlung der Herren Gebr. Leckenburg: verschiedene Kunstfachen, als: 1) ein Toiletentischchen von Hirschhorn, 2) ein Papierkörbchen von dergl., 3) eine Gemse, desgl. Ferner: amerikanische Lichtmanschetten von feinem ausgschnittenen couleurten Seidenpapier, ein Compositionsmetall, Streichriemen.

Aus dem Atelier des Hrn. Buchbinder Reichert: eine Auswahl eleganter und zweckmäßiger Gegenstände, als: linirte Octavbücher, kaufmännische Taschenbücher mit engl. Elfenbeinpapier, Briefmappe mit Schloß, neue Leipz. Gesangbücher in den verschiedenartigsten Einbänden. Der sofortige Absatz mehrerer der genannten Artikel überhebt uns einer nähern Beurtheilung derselben.

Eingesendet ward durch Hrn. Kögel zu Gröbzig bei Naumburg: eine Bracteate des Naumburger Bischofs Theodoricus, welche nebst vielen anderen eine Viertelstunde von Naumburg in dem Dorfe Gröschchen ausgegraben worden und wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Vom Dirigenten: sogenannte Bah'sche Nachtsocken, aus der Handlung des Hrn. Ehr. Schubert, welchen folgende Wirkungen zugeschrieben werden: daß sie

1. die an fortwährender Kälte leidenden Füße erwärmen,
2. alle gichtisch, rheumatischen Stoffe daraus entfernen,
3. alle durch Kälte entstandenen Geschwüre und Anschwellungen an den Füßen vertreiben oder auch als Präservativ dagegen dienen, und
4. auch dazu dienen, um Kranke zum Schwitzen zu bringen.

Hr. W. Hübner: China-Cigarren, welche statt der gewöhnlichen runden, eine viereckige Form haben, von angenehmen Geruch sind und länger aushalten, als man ihrer Größe nach erwarten sollte. Der Preis pr. 50 Stück in ansprechender netter Verpackung wurde zu  $\frac{3}{4}$  Thlr. angegeben.

Vorträge und Notizen.

Der Dirigent: über das anzuwendende Verfahren, in Leinengeweben die etwa mit eingewebten Baumwollenfäden zu erkennen; (aus der polytechnischen Zeitung von Leuch). Veranlaßt wurde der Hr. Vortragende hierzu durch das Erscheinen einer von A. L. Thiele, K. Preuß. Criminalactuar, herausgegebenen Schrift „die jüdischen Gauner in Deutschland“, worinnen sich der Verf. über die in letzter Zeit überhand genommene Marktstreiserei derartiger Handelsteute und die von ihnen bewirkten Täuschungen des Publicums sehr deutlich ausspricht.

Hr. Dr. Vogel: aus Franklins Biographie, aber die Entdeckung der Bligableiter und deren Nutzen; namentlich sei zu wünschen, daß bei deren Anlegung jeder Bauherr die Franklin'sche Theorie befolgen möge.

Derselbe: über ein aus der französischen in die deutsche Sprache übersetztes Werk „Neuester Rathgeber für Daguerro,

typisten" mit erläuternden Bemerkungen über die Erfindung und Bervollkommnung der Daguerrotypie.

Vom Vicedirigenten. ein Aufsatz aus Leuchs polytechnischem Journal, über Luftreinigung.

Derselbe: Historische Notizen über die Wollenweberei, das Waschen, Zubereiten, Färben der Wolle etc.

Hr. Dr. Jahn: über die Hülfsmittel, welcher man sich bei Beobachtungen von Sonnenfinsternissen bediene; zur Zeit verwende man hierzu dünngeschliffene Lavablättchen, aber auch diese seien nicht ohne Mängel und kostspielig, weshalb zu wünschen sei, daß sich eine zu diesem Zweck passendere Substanz ermitteln ließe.

Hr. Hübner: über Kautschuck, geschichtliche Notizen, dessen Nützlichkeit und das zu beobachtende Verfahren bei dessen Verarbeitung; sowie über das Verfahren, durch eine einfache Leimauflösung Stroh unverbrennbar zu machen.

Hr. Griesing: über die Gewerbs- und Kunstverhältnisse in England im Vergleich mit denen in Deutschland, welche Maßregeln dort von Seiten der Behörden gegen schlechtes Fabrikat ergriffen werden, wie dagegen bei uns häufig die Klage über Mangel an tüchtigen Gewerbsgehilfen sich vernehmen lasse und wohl dieser Umstand von Manchem dem Kunstwesen zugeschrieben werde; er hingegen sei der Meinung, daß, wo dieser Uebelstand vorhanden, ganz andere Sachen zum Grunde liegen, namentlich erkenne er einen Hauptgrund darin: daß durch das beschränkte und oft sehr erschwerte Wandern, den jungen Gewerbsgehilfen die schönste Gelegenheit zu ihrer vollkommenen Ausbildung genommen und verkümmert werde.

Eingegangene Zuschriften: vom Königl. Hohen Ministerium des Innern d. d. 6. Jan. 1844 nebst 40 Exemplaren der Beschreibung eines früher erwähnten Koch- und Backofens.

Von Hrn. Rdgel, aus Gröbzig bei Naumburg.

Vom Gewerbevereine zu Dresden, Einladung zu dessen Stiftungsfeste.

Desgleichen vom Gewerbevereine zu Zittau zu dessen Stiftungsfeste.

Von dem Ehrenmitgliede d. B. Hrn. Kammerrath Thieriot zu Dresden.

Als Geschenk: vom Hrn. Dr. Vogel: Neuester Rathgeber für Daguerrotypisten.

Als Ehrenmitglied wurde am Stiftungsfeste des Vereins, den 4. Februar d. J. ernannt:

Herr Kammerrath und Ritter Thieriot zu Dresden.

Neuaufgenommene Mitglieder: Herr Kaufmann Joh. Ernst Weigel, Herr Cand. theol. Sapasky, Herr Kunstgärtner Steiger, Herr Architect Robert Schwabe, Herr Architect Friedr. Wilh. Bock, Herr Bergolder und Lackirer Joh. Ehr. Eichner, Herr Kaufmann F. D. Hübner, Herr Adv. und Gerichtsdirector F. W. Gast, Herr Buchbindermeister F. J. Crusius, Herr Kaufmann J. G. Stengler, Herr Zeichner und Kupferstecher E. F. Günther, Herr Bürger und Hausbesitzer Friedr. Eduard Döberenz, von hier, Herr H. Rdgel, Besitzer der Lohmühle zu Gröbzig bei Naumburg.

## Das Turnen \*).

Ueber den Unterricht in der Schule darf nie der außerhalb derselben vergessenen werden — der Turnunterricht; er ist schlechterdings nöthwendige Ergänzung des ganzen Unterrichtssystems, und so gut der Knabe die Feder halten lernt, ihr Lehrer, muß er auch sich selber und seine Glieder recht halten, üben und gebrauchen lernen, denn das alles zusammen giebt ihm erst den rechten Halt in der Welt. — Turnschulen, Turnanstalten, Turnplätze sind so nöthig, wie Volks-, polytechnische, gelehrte und sonstige Schulen. Die alten Völker, namentlich die Griechen, haben viel mehr auf das Turnen gehalten, als wir; sie waren eifrig bemüht, ihren Körper gelenkig, behend und ausdauernd zu machen. In den neueren Jahren fängt man in Deutschland mit großem Rechte wieder mehr und mehr an, der Gymnastik Aufmerksamkeit zu schenken, und neben die zahlreichen Bücher der Gymnasien und Lyceen auch Stangen und Balken, für allerhand Körperübungen bestimmt, zu stellen. Hierbei muß denn natürlich die gehörige Vorsicht angewendet und jede Frechheit und Wagehalzigkeit vermieden werden. Muth und Selbstvertrauen kehren mit dem Bewußtsein der Kraft ein; alle Bewegungen im Körper gehen lebhafter von statten; durch den häufigen und geregelten Gebrauch der Glieder werden dieselben stärker ernährt, es wird ihnen mehr Blut zugeführt, kurz der ganze Lebensvorgang wird auf eine zweckmäßige Weise gehoben und gesteigert, so daß durch die im Freien stattfindenden Körperübungen ein wahrer Erwerb an Leben stattfindet. Mit Recht sagt deshalb ein neuerer Schriftsteller\*\*), „der Körper ist es, der der Seele Adel der Empfindung verleiht und jenen ruhigen Muth, welcher auf Zusammenhang der leiblichen und geistigen Kräfte sich gründet.“ — Unterstützt daher, ihr Aeltern, alle diese Anstalten, welche darauf beruhen sind, eure Kinder körperlich zu stärken, denn die Körperstärke wird der des Geistes reichlich beistehen.

\*) Aus der schon früher in diesem Blatte lebend erwähnten deutschen Bürgerbibliothek erlauben wir uns hier einen kleinen Auszug (aus dem 5. Halbbande derselben: Gesundheitslehre von Dr. Grieselich, S. 153) zu geben, da hauptsächlich in unserem Leipzig für das Turnen noch sehr viel zu thun ist. Dürfte es nicht zweckmäßig sein, hier nach Art der Schwimmanstalt, eine öffentliche Turnanstalt zu errichten, in der Jeder gegen geringe Kosten (die Kosten der Schwimmanstalt sind viel zu hoch, als daß sie wahren Nutzen bringen könnte) das Turnen erlernen und dann auch diese Uebung seiner körperlichen Kräfte ohne Hinderung fortsetzen könne. Denn nicht bloß den Knaben, und diesen noch weniger, sondern hauptsächlich reiferen Jünglingen, die schon ins Geschäftsleben getreten sind, mangelt es hier an Gelegenheit, da sie die bis jetzt bestehenden Turnanstalten durch Mangel an Zeit nicht benutzen können. Durch die Errichtung einer solchen Anstalt würde dem Wunsche vieler entgegengekommen werden. Der Einsender.

\*\*) Bögeli, in seinem Buche „die Leibesübungen,“ Zürich 1843.

## Verbesserungsübergänge auf veralteten Brücken.

Bei neuen Einrichtungen und zweckgemäßen Verbesserungen, sie mögen nun Namen haben, wie sie immer wollen, findet man stets Menschen, welche, mißmuthig darüber, auf einer neuen Bahn zu wandeln, mit Hartnäckigkeit den gewohnten Gleis ihres alten Schlendrians zu behaupten suchen.

Nicht auffällig wird dieser alte Krebschaden des irdischen Daseins, wenn die daran Leidenden auf Jemanden stoßen, der — so zu sagen — mit der Zeit fortschreitet.

Wo Unkenntniß und beschränkter Geist die Ursachen sind, wenn ein in seinen Gedanken Dahinwandelnder mit seines Gleichen in unangenehme Berührung kommt, ist eher zu vermeiden, als wenn Menschen aus gebildeten Ständen den vor- trefflichen Einrichtungen gleichsam Hohn sprechen. Ein Beispiel dieser Art war zu sehen und namentlich zu hören auf der dormalen zweckmäßig für die Passage eingerichteten Peters- brücke zu Leipzig am 5. März 1844, Abends gegen 7 Uhr. Einen Zusammentauf von Neugierigen — Alt und Jung — sah man, welcher dadurch entstanden war, weil ein paar Passanten auf der rechten Seite der Brücke sich nicht hatten ausweichen wollen und deshalb sich heftig im Streite befanden. Der Eine, welcher, auf der rechten Seite hereingehend, — der angeschlagenen Tafel nach — das Recht auf seiner Seite zu haben glaubte und den zärtlichen Ausdruck unzählige Mal wiederholte: „Sie müssen mit ausweichen!“ wurde von seinem Gegner mit einem wohlmeinenden: „Nein! ich brauche sie nicht auszuweichen!“ eben so oft begegnet. Daß diese gegenseitigen Versicherungen ernstlich gemeint waren,

dies konnte man schon von weitem recht deutlich abnehmen. Referent ging seinem Berufswege nach und hat nicht bemerkt, ob diese Streiter noch, ohne handgreiflicher zu werden, aus- einandergelassen sind.

Die durch die angeschlagenen Tafeln deutlich bezeichneten Ein- und Ausgänge über die genannte Brücke scheinen dem- nach für manchen Passirenden noch nicht hinreichend. — Man will wahrscheinlich — wie vor Zeiten — weitläufige Bekannt- machungen und verhältnismäßige Strafandrohungen der bessern Befolgung wegen haben. Wenn man also geglaubt hat, Je- dermann wird sich gleich auf den der Ordnung halber bestimm- ten Fußwegen über diese Brücke gewöhnen, hätte man sich doch getäuscht.

Glücklicherweise scheinen es nur Wenige zu sein, welche sich noch nicht an das „alle mal rechts Gehen“ bisher gewöhnen konnten und leider dadurch „Anstoß“ gaben. Nun Geduld überwindet Alles! Wenn alle für Ordnung gesinnten Leute den bezeichneten rechten Weg einschlagen, so werden endlich auch diejenigen, welche es bisher nicht so genau nah- men, mit voller Ueberzeugung in ihre Fußtapfen treten.

X—3.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

### Bekanntmachung.

Eine wegen Diebstahls und Veruntreuung bei uns in Un- tersuchung und Haft befindliche Frauensperson — Witwe eines hiesigen Bettwebers, welche sich mit Waschen und Scheuern beschäftigt — hat im Monat August v. J.

ein Paar Pantalons von schwarzem Zwirntuche, und im Monat October v. J.

einen Mannsoberrock gleichfalls von schwarzem Tuche vorpfändet. Da dieselbe verdächtig ist, diese Kleidungsstücke widerrechtlich an sich gebracht oder doch versteckt zu haben, so fordern wir diejenigen, welche etwa auf dieselben Anspruch zu machen berechtigt sein könnten, hierdurch auf, sich deshalb schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, am 19. März 1844.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
Rothe.

Kermes.

### Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit einer wider mehrere berüchtigte Diebe bei uns anhängigen Untersuchung sind in der Behausung eines hiesigen Einwohners, welcher eine geraume Zeit hindurch die gestohlenen Sachen von diesen Dieben gekauft hat, außer meh- reren hundert von den bestohlenen Eigenthümern bereits recog- noscirten Gegenständen auch noch die nachstehend verzeichneten in Beschlag genommen worden.

Da der zeitherige Eigenthümer dieser letztern über den recht- mäßigen Erwerb derselben sich nicht genügend auszuweisen ver- mag, wie aber bei der Frechheit, mit welcher er offenbar ges- tohlenes Gut an sich gebracht hat, vermuthen müssen, daß sich auch unter den nachverzeichneten Effecten gestohlene befin- den, so fordern wir Jedermann, dem dergleichen abhandeln ge- kommen sind, hierdurch auf, bei uns sich schleunigst zu melden.

Kosten werden deshalb Niemandem angesehnen, die Effecten aber auf Anmelden gern vorgelegt werden.

Leipzig, den 20. März 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Schnorr.

### Sachverzeichnis.

- 1) Zwei silberne Kaffeelöffel ohne Zeichen;
- 2) ein zerbrochener Siegeltring mit violetter Stein;
- 3) ein Cigarrenetui von grünem gepreßten Leder;
- 4) drei alte rothlederene Brieftaschen;
- 5) eine Uhrschnure (Gummischnure) von brauner Farbe mit Verzierung von gelbem Metall;
- 6) ein Ohrring nebst Glocke mit rothen Steinen;
- 7) eine neue Tischdecke von weiß und roth gemustertem Damast;
- 8) mehre Tücher von weiß und roth carrirtem Gingham;
- 9) einige dergleichen blau und weiß carrirt;
- 10) eine Serviette, A. S. 10. roth gezeichnet;
- 11) ein Bettuch B. 3 blau gezeichnet;
- 12) eine Kopfkissenzüge von roth und weiß gegitterter Leinwand mit ausgetrennten Zeichen;
- 13) ein Deckbettüberzug nebst zwei Kissenzügen von dergleichen J. C. B. 16. roth gezeichnet;
- 14) ein Bettuch J. J. P. 2. roth gezeichnet;
- 15) ein dergleichen G. oder S. roth gezeichnet;
- 16) ein Handtuch G. oder S. 7. roth gezeichnet;
- 17) ein dergl. M. B. Tauscher oder Fauser grün gestempelt;
- 18) ein Bettuch H. B. 10. roth gezeichnet;
- 19) zwei Servietten M. C. C. gezeichnet;
- 20) ein Riechfläschchen von Porzellan mit Goldverzierung und gelben Retchen;
- 21) ein Stückchen wollenes Bestzeug mit verschiedenen aufgedruckten Mustern (Musterkarte);
- 22) einige Duzend neue, noch ungesäumte leinene Taschentücher von verschiedener Größe und Farbe;
- 23) ein Nest leinenes Schürzenzeug, weiß und blau gestreift mit rother Kante;
- 24) ein Nest Kattun, weiß und blau geblümt;
- 25) mehrere Paar neue gewirkte Frauenstrümpfe, so wie einige einzelne dergleichen;
- 26) fünf neue schwarzwollne Umschlagetücher (sogen. Decken) mit Palmen und rothen Ranten;

- 27) vier neue Bettdecken, grün und schwarz gemustert;
- 28) ein Nest Futterkattun (schwarz);
- 29) ein Nest wollenes Hosenzug, grau und roth gegittert;
- 30) ein Paar Frauenstrümpfe, R. R. 9. roth gezeichnet;
- 31) ein Gürtel von Goldborte;
- 32) ein Ballen Packleinwand;
- 33) eine kleine Wäschplatte;
- 34) ein Glockeisen;
- 35) mehre Dreher und Schließbleche von Thüreschlössern;
- 36) verschiedene Thüreschlösser;
- 37) der Ueberrest eines zusammengedrückten zinnernen Beckens;
- 38) zwei sogenannte Aufsäberhaken;
- 39) ein kleiner Ambos;
- 40) einer dergleichen;
- 41) ein baumwollenes Tuch, roth und weiß carrirt;
- 42) ein Kissenüberzug, roth und blau gegittert;
- 43) einer dergleichen, weiß und roth gegittert;
- 44) einer dergleichen, blau und roth gegittert;
- 45) ein rothwollenes Umschlagetuch;
- 46) ein blauwollenes dergleichen;
- 47) ein Deckbettüberzug, roth und weiß carrirt;
- 48) ein dergleichen Kissenüberzug;
- 49) ein Handtuch, S. C. roth gezeichnet;
- 50) zwei Mädchenhemden, I. H. und E. S. schwarz gestempelt;
- 51) eines dergleichen, ungezeichnet;
- 52) zwei weiße Zwillichtücher mit violetten Streifen;
- 53) ein braunseidener Regenschirm;
- 54) ein dergleichen Sonnenschirm;
- 55) einer dergleichen, weiß und grau gemustert;
- 56) eine alte braungestreifte Sammetweste;
- 57) ein Packet rothwollene Fransen;
- 58) eine Bindel, F. T. 8. roth gezeichnet;
- 59) zwei Paar Halbstiefeln;
- 60) ein Betttuch, D. P. 12. roth gezeichnet;
- 61) ein Deckbettüberzug, blau, roth und weiß carrirt und K. schwarz gezeichnet;
- 62) ein Frauenhemde mit ausgetrenntem Zeichen;
- 63) ein Handtuch, G. 3. roth gezeichnet;
- 64) ein dergleichen, C. roth gezeichnet;
- 65) ein Deckbettüberzug, roth, weiß und blau gegittert;
- 66) einer dergleichen, weiß;
- 67) eine dergleichen Kissenzüge;
- 68) ein roth und weiß gestreiftes Deckbett, J. S. roth gez.;
- 69) ein blau und weiß gestreiftes Unterbett, C. R. E. roth gez.;
- 70) ein blau und weiß carrirtes Kopfkissen, H. blau gez.;
- 71) ein Deckbettüberzug, roth und weiß carrirt;
- 72) einer dergleichen;
- 73) ein Kopfkissenüberzug, roth und weiß gestreift;
- 74) einer dergleichen, blau und weiß gestreift;
- 75) ein Deckbettüberzug, roth und weiß gestreift;
- 76) eine schwarzseidene Weste;
- 77) zwei Paar neue schwarze Strumpfsocken;
- 78) ein Paar blaue baumwollene Strumpfsocken, G. B. roth gez.;
- 79) ein neuer blau und weiß gegitterter Deckbettüberzug;
- 80) ein Handtuch, S. roth gezeichnet;
- 81) eines dergleichen, ungezeichnet;
- 82) eine violette wollene Schärze;
- 83) ein blaugedrucktes leinenes Taschentuch, G. M. 4. roth gez.;
- 84) vier Mannshemden ohne Zeichen;
- 85) ein Betttuch ohne Zeichen;
- 86) ein buntes Kattuntuch;
- 87) vierzehn Stück Vorhänge;
- 88) drei Rouleaux;
- 89) ein roth und weiß gestreiftes Kopfkissen;
- 90) ein dergleichen, J. B. roth gezeichnet;
- 91) ein Paar Halbstiefeln mit Korksohlen;
- 92) ein roth und weiß carrirtes Deckbettüberzug;
- 93) ein dergleichen blau, roth und weiß carrirtes;

- 94) zwei dergleichen Kissenzüge;
- 95) eine roth und weiß carrirtes Kissenzüge;
- 96) ein Tischtuch mit ausgetrenntem Zeichen;
- 97) vier Frauenhemden ohne Zeichen;
- 98) ein Handtuch, D. P. und C. gezeichnet;
- 99) drei Handtücher ohne Zeichen;
- 100) ein weißes Schnupftuch mit rother Kante, C. F. 2. roth gez.;
- 101) ein brauner Einschlagesamm, und
- 102) drei Billard-Queues.

## 20. und letztes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag den 21. März 1844.

Erster Theil. Overture zur Fingals-Höhle (die Hebriden) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Scene und Arie aus der Sonnambula von Bellini, gesungen von Fräulein Pauline Marx, königl. preuss. Hof-Opernsängerin aus Berlin. — Concert für die Violine (E-moll), componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister Ferd. David. — Arie aus der Zauberflöte von Mozart, gesungen von Herrn Ernst Koch, fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Kammersänger. — Lieder mit Piano-fortebegleitung, gesungen von Fräulein P. Marx.

Zweiter Theil. Sinfonie pastorale (Nr. 6) von L. van Beethoven.

Nr. 1. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande;

Nr. 2. Scene am Bach;

Nr. 3. Lustiges Zusammensein der Landleute,  
Gewitter, Sturm,  
Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturme.

Einlaasbillets à  $\frac{2}{3}$  Thr. sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

## Populäre Experimental-Physik.

Morgen Freitag den 22. März werden die am Dienstag gezeigten Experimente wiederholt im Hotel de Pologne Abends von 7—9 Uhr.  
A. Christeinnicke.

## Sonntags-Gewerbschule

der  
polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

Die verehrten Edner und Freunde der Anstalt werden hiers durch zu einem Schulaetus — bestehend in einer Uebersicht der Thätigkeit im abgelaufenen Schuljahre, Ausstellung der von den Schülern gefertigten Arbeiten und Prämienvertheilung — für  
Sonntag den 24. März Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Saale der

## zweiten Bürgerschule

ganz ergebenst eingeladen. Dr. Lechner, Schuldirector.

Bekanntmachung. Die Wahl der neuen Directorial-Mitglieder wird nächsten Sonntag den 24. März Vormittags 10 Uhr auf dem Kramerhause allhier stattfinden, wozu wir die Herren Mitglieder hierdurch nochmals einladen.

## Das Directorium

des Unterstützungs-Vereins für hilfsbedürftige Handlungsdienere Leipzigs.

## Gottschalksche Bücher-Auction

den 21. März.

Pens. VII. Geographie, Reisen, Botanik.

So eben ist bei **Gustav Brauns** (Universitätsstraße, silberner Bar) erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

## Die Leipziger Confessionsfrage.

Worte zur Verständigung  
zwischen Kirche, Schule und Haus.

Ein Beitrag zur Religionsgeschichte unserer Tage nebst den nöthigen Actenstücken.

Preis geh. 5 Ngr.

Diese Schrift ist die erste gründliche, welche über den Confessionsstreit erschienen ist und alle andern entbehrlich macht. Außer der treuen Darstellung des Vorgefallenen enthält sie die nöthigen Actenstücke etc. und setzt endlich das Publicum in den Stand, die Sache richtig beurtheilen zu können.

Unter den Actenstücken befindet sich auch die Großmannsche Erklärung.

Heute wird bei **Ernst Goetz**, Dresdner Straße Nr. 1, ausgegeben:

Theile theol. Zeitbilder 1844. N. 5. 2 1/2 Ngr.

Enthaltend:

### Das Leipziger Vergerniß;

das apostolische Glaubensbekenntniß; die Rosenmüllersche Umschreibung; die angeblichen Bibelworte; die Höllenfahrt; Ausichten; protestantische Pflicht.

### Große Weinauction.

Die gestern in Roussets Hause, Katharinenstraße Nr. 18/339, begonnene Auction rother und weißer **Rheinweine** wird heute Vormittags um neun und Nachmittags um zwei Uhr fortgesetzt.

Adv. **Otto Koch**, req. Notar.

### Große Steingut-Auction.

Freitag den 22. März a. c.

und folgende Wochentage sollen mehre neue und elegante Steingutwaaren von vorzüglicher Güte, bestehend aus tiefen und flachen Assietten, Dessert- und Speisetellern, großen und kleinen Terrinen und Schüsseln, Nachtgeschirren, Epül- und Suppen-Näpfen, Waschbecken, Henkel-, Willig- und Blumentöpfen, Kaffee- und Theekannen, Seifen- und Spucknäpfen, Butterbüchsen, Salznäpfen, Menagen aller Art, Compotieren, acht-

edig und in Muschelform, Saucieren, Tassen, Handschüsseln und dergl. mehr in allen Größen und Nummern, täglich von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Baarzahlung im Universitätskeller auf der Ritterstraße (Nr. 43/707) im Parterrelocale rechter Hand notariell versteigert werden durch

Ger. Dir. Adv. **G. Noack**, requir. Notar.

### Anzeige.

Hiermit gebe wir die Ehre, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage meine auf hiesigem Plage (Neumarkt Nr. 16/50) bestehende

### Colonial-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung

an Herrn **Gustav Romanus** hier käuflich überlassen habe. Für das mir im obigem Locale geschenkte Vertrauen einem geehrten Publicum verbindlichst dankend, erlaube ich mir noch die Bitte hinzuzufügen, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

Leipzig, den 18. März 1844.

**Gustav Sennig.**

In Bezug auf vorklebende Annonce erlaube ich mir obige unterm heutigen Tage übernommene und unter der Firma

### Gustav Romanus

fortzuführende

### Colonial-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung

einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen, und werde stets bemüht sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch billige und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig den 18. März 1844.

**Gustav Romanus**, Neumarkt Nr. 16/50.

### Etablissement.

Ich widme einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich heute als Glasermeister hier etablirt habe, und mich für Neubauten als auch für Reparaturen zur gütigen Beachtung empfehlend, versichere ich, daß es mein besonderes Bestreben sein soll, allen billigen Anforderungen durch solide und billige Arbeit zu entsprechen.

Leipzig, den 21. März 1844.

**Herrmann Ischoch**, Glasermeister, kleine Fleischergasse Nr. 22/241.

## Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Gütig zugesagte Gaben, deren Ablieferung noch nicht erfolgt ist, bitten wir in dem Locale der Ausstellung abgeben zu lassen.

Der Verkauf der Loose, deren Abnahme wir um deswillen besonders empfehlen, weil dadurch allein die Wirksamkeit der Anstalt erhalten wird, erfolgt eben daselbst, und es sind auch außer den oben angegebenen Stunden Loose bei dem Castellan im Logenhaus zu haben.

Leipzig, im März 1844.

**Der Frauenhilfsverein.**

Mein **Meublesstoff-Lager** ist in den jetzt so beliebten

### Velours d'Utrecht

(franz. wollener Meubles-Sammet)

in allen Farben wieder assortirt; auch bietet es

in seidenen, halbseidenen, wollenen und halbwollenen **Meublesstoffen** und **Tischdecken**,

in gestickten und broschirten abgepassten **Gardinen** und **Glanzkatunen**,

die reichhaltigste Auswahl in den neuesten Dessins dar.

**J. H. Meyer.**

## Feine Stahlstiche!

als Titelfupfer zu den neuen Leipziger Gesangbüchern passend, empfiehlt in größter Auswahl billigt **Louis Rocca.**

Local-Veränderung.

## Das Putz- und Mode-Geschäft von Emilie Möhring

befindet sich von heute an  
**Grimma'sche Straße Nr. 11, 1. Etage.**  
Leipzig, den 18. März 1844.

**Vorhangsfransen und Borden**  
empfehlen Stück, und ellenweise billig  
**Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.**

Billige Confitüren und Kuchen empfiehlt  
**C. Bürger, Wägenmacher,**  
Grimma'sche Straße Nr. 11, im Hause der Löwenapotheke.

## Vorhangs-Fransen

in Wolle und Baumwolle, so wie auch Borduren empfiehlt  
in vorzüglichster Auswahl **Ernst Seiberlich,**  
Leipzig, Petersstraße Nr. 45/36.

**Strohhüte werden gewaschen, gebleicht und ungenäht in dem**  
**Putz- u. Modegeschäft von Emilie Steifinger,**  
Burgstraße Nr. 5.

Etwas ganz Neues von

## Gevatter-Körbchen,

in ausgezeichneter Schönheit, erhalten und empfehlen nebst  
den feinsten weißen Glas-Handschuhen, silbernen und gold-  
nen Pathen, Medaillen nebst feinsten Pathenbriefen  
**Gebrüder Tecklenburg**  
am Markte, Thomaskäsebene.

## Gummi-Hosenträger

in ganz reeller Waare, das Paar für 10 Ngr., feinere dergl.  
und allerfeinste bis 60 Ngr. empfehlen  
**Gebrüder Tecklenburg.**

## J. D. Schreyer

in der Reichstraße Nr. 14 empfiehlt sein Lager von allen  
Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Feder-  
betten und Korbhaarmatrasen in guter Qualität zu den billig-  
sten Preisen.

Stiefeln und Schuhe für Herren in schöner Auswahl em-  
pfehlen **G. S. Köddermann, Salzgäßchen Nr. 2.**

## Russische Zuckererbsen,

Prima-Qualität, empfiehlt  
**C. W. Müller, Petersstraße.**

## Feinen Barinas-Canafter

in Rollen, ausgezeichnet schöne Waare, verkauft billig  
**C. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.**

## Holst. Mustern

schick **A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.**  
**Beste Wasser-Voll-Säringe à Schock 1 Thlr.,**  
**Neue Malaga-Sardellen à Pfd. 5 Ngr.,**  
in Tonnen und Anfern billig, empfiehlt  
**F. W. Schulze, 3 Rosen.**

Ein in der Stadt und ein dergl. in unmittelbarer Nähe der  
Stadt gelegenes, gut rentirendes Haus ist zu verkaufen durch  
**Adv. von Mücke, Ritterstraße Nr. 36.**

Ein großer schön eingerichteter **Garten** nebst **Bauplatz**  
in der **Tauchaer Vorstadt**, sehr angenehm gelegen, ist  
billigt zu verkaufen.

Ferner ist eine Stube mit schöner Aussicht mit oder ohne  
Meublement an einen ledigen Herrn zu vermieten. Nähere  
Auskunft Thomaskirchhof Nr. 14, parterre.

Zu verkaufen ist ein Landgut mit herrschaftlichem Garten  
und Salen, für 5000 Thlr.; dazu können nach Befinden 8  
bis 10 Acker Feld gegeben werden; 1 desgl. mit 6 Acker Feld,  
Garten, circa 1 Acker, herrschaftlich eingerichtet, für 5000 Thlr.;  
1 desgl. mit herrschaftl. Garten u. Salen, Preis 6000 Thlr.,  
dazu werden nach Befinden 10 bis 12 Acker Feld gegeben;  
sämmlich  $\frac{1}{4}$  St. über Leipzig gelegen. **G. Kühne, Querstr. 29.**

## Rheinwein-Verkauf.

Von kommende Mittwoch den 20. dt. an, während fort-  
laufender acht Tage, jeden Tag von 10 bis 12 und Nachmit-  
tags von 3 bis 5 Uhr werden in Herrn Konsens Hause, Ka-  
tharinenstraße Nr. 16 im Keller, in kleineren und größeren  
Gebinden aus freier Hand verkauft:

1839r Hattenheimer von 15 à 18 Thlr. pro Eimer,  
: Hochheimer von 19 à 24 Thlr. : :  
: Naenthaler von 18 à 24 Thlr. : :  
: Dorf Johannisberger à 23 Thlr. : :  
1840r Rhamnerhäuser à 25 Thlr. ' : :

Für echte, reine Waare wird garantirt; die Proben sind  
an den Originalfassern zu erhalten.

## Brennholz.

Ganz trocken, gesundes, kiefernes Brennholz wird verkauft  
in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Klaftern zu 4 Thlr. 20 Ngr. bis 25 Ngr. in  
der Blumengasse Nr. 1 in der 1. Etage. Beim Zimmermeister  
**Wenz** werden Bestellungen angenommen und sogleich besorgt.

**100 Etr. gutes Heu, à Etr. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.,** in dem Gast-  
hofe zu Lindenau.

Zwei ausgezeichnet fette Schweine und ein Kalb weist zum  
Verkauf nach Herr **Dittrich** im Frankfurter Thore.

Zu verkaufen sind noch einige reinliche Familien-Beder-  
betten zu billigem Preise: Nicolaitraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein 1 Jahr alter Pudel, gut dressirt, ist billig zu verkauf-  
en: Holzgasse Nr. 1, 2 Treppen linker Hand, Nachmittags.

Zu verkaufen steht eine Gewölbtafel mit 8 Schubkästen,  
1 Bettschirm, Sophas und Divans: th. Windmühlengasse 12.

**Zum Verkauf.** Ein Transport magre Schweine sind  
angekommen bei **Richter, Gerbergasse Nr. 42.**

Zu verkaufen ist das Wohnhaus mit Gartengrundstück  
Nr. 2 in der Mittelstraße der Marienstadt zu Leipzig und das  
Nähere daselbst bei dem Besitzer zu erfahren.

**Weinfässer** werden zu kaufen gesucht: Hain-  
straße Nr. 28, beim  
Böttchermeister **Schunke.**

**Zu kaufen gesucht** wird eine **Sondel** um billigen  
Preis. Offerten beim Portier im Hotel de Pologne abzugeben.

Zu kaufen wird gesucht ein noch gut gehaltener, mit  
Schränken und Schubkästen versehenen Schreibtisch. Anerbie-  
tungen wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Für eine hiesige En gros-Handlung wird zu Ostern

### ein Lehrling

gesucht, welcher fertig rechnet, eine gute Handschrift hat und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Reflectirende wollen Abreichung ihrer Adresse unter A. C. in der Expedition dieses Blattes, Proben ihrer Handschrift beifügen.

Gesucht wird ein Bursche, der Schneider werden will. Näheres Nitterplatz Nr. 17, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches etwas zu kochen versteht und mit guten Attesten versehen ist. Näheres in der Barfußmühle in der Conditorei.

Ein junger Mann wünscht als Copist in einer Expedition Anstellung; auch ist derselbe erbötig, auf Verlangen 200 Thlr. Caution zu stellen. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Herrn Registrator **Stöckel** der Sicherheits- Behörde alhier wenden.

### Lehrherrn = Gesuch.

Ein Bursche vom Lande, gebildet und gut erzogen, wünscht Schriftsetzer oder Buchdrucker zu werden. Die darauf reflectirenden Herren wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes gütigst niederlegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Holzschneidkunst zu lernen: **Zeiger Straße Nr. 20, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: **Nicolaistraße Nr. 524/28, 1 Treppe.**

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welche im Nähen und Platten, auch in dem Häuslichen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Dienst. Näheres in der blauen Mäze Nr. 13, parterre links.

### Logis = Gesuch.

Von einem pünctlich zahlenden Manne wird ein Logis nebst Zubehör gesucht, nächste Ostern zu beziehen, im Preise von 60 bis 70 Thlr., im Innern der Stadt oder Vorstädte.

Offerten deshalb bittet man gefälligst **Brühl Nr. 72, fünfte Etage** abzugeben.

Gesuch. Ein lediger Herr von der Handlung sucht eine Stube mit Kammer, in Reichels Garten oder Vorstadt, billig zu mieten. Näheres **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 32.**

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis. Adressen erbittet man sich **kleine Fleischberggasse Nr. 13, 4 Treppen.**

Zu mieten gesucht wird zu Ostern ein freundliches, meublirtes Stübchen bei ordentlichen Leuten auf dem Lande. Offerten mit H. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Cabinet im neuen Anbau wird gesucht. Adressen im **Café français** abzugeben.

Eingetretener Verhältnisse wegen wird von einem hiesigen Beamten ohne Kinder ein helles Logis mit Zubehör im Preise von 30 — 50 Thlr. gesucht. Offerten bittet man im **Gewölbe unter dem Rathhause bei Herrn Gericke** niederzulegen.

Am Königsplatze wird eine meublirte Stube mit Bett von einem soliden Manne gesucht. Adressen abzugeben bei **Carl Fina** in Lehmanns Garten.

Gesucht wird auf dem neuen Anbau — **Friedrichsstadt** — ein bald nach Ostern beziehbares freundliches Logis mit Schlafkammer, vollständig meublirt, jedoch ohne Bett, von einem pünctlich zahlenden jungen Manne von der Handlung. Gefällige Offerten bittet man **Dresdner Straße Nr. 31, Eingang rechts 2 Treppen hoch, bei Herrn Hoffmann** niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn von der Handlung ein Logis von 30 bis 40 Thlr., wo möglich in oder in der Nähe der Burgstraße, und sind Adressen bei Herrn **Beyer, Burgstraße Nr. 9, abzu** eben.

### Vermiethung.

Die dritte Etage in dem D. Koblbadterschen Hause auf der Petersstraße neben dem Noth, ist von Michaelis, auf Verlangen auch schon von Johannis d. J. ab zu vermieten durch **D. Praße.**

Durch einen Wegzug von hier herbeigeführt, ist ein in der Salomonstraße vorn heraus gelegenes, neu eingerichtetes kleines Logis, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Vorsaal, alles in einem Verschluss, Ende dieses Monats oder Ostern zu einem billigen Preise zu vermieten. Näheres erfährt man im Comptoir des Herrn **J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.**

### Meslocalvermiethung.

Reichstraße, schönste Lage, sind für nächste Jubiläummesse 2 schöne Stuben als Waarenlager zu vermieten. Auch können daselbst mehre Zimmer an ledige Herren abgegeben werden. Näheres Local-Comptoir von **Wilh. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube: **Zeiger Str. Nr. 20, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist eine große, freundliche Parterrestube an einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Meubles. Es kann auf Verlangen auch eine kleinere abgelassen werden in **Reichels Garten, Wiesenstraße Nr. 1625.**

### Société française.

Les membres de cette société sont priés de se rencontrer vendredi, 22. et., au **Café Klassig**, où il y aura assemblée générale.

### \* „Suada.“ \*

Freitag Abend  $\frac{1}{2}$  8 Uhr General-Versammlung im kleinen **Blumenberge.**

Stunde. **G. Schirmer.**

### Bekanntmachung,

daß ich die Schenk-Wirtschaft, Windmühlenstraße Nr. 34, unter heutigem Dato verlassen und die Schank- und Speisewirtschaft der blauen Weintraube, Nr. 3 im Kupfergäßchen, übernommen habe. Ich empfehle mich einem geehrten Publicum, in diesem Locale mich recht zahlreich mit ihrem Besuche zu beehren **G. J. Engert.**

Die **Tyroler Sänger Herr Schattinger und Demoiselle Pelosi** werden sich **Sonntag den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr auf hiesiger Eisenbahn-Restoration** hören lassen.

**Schleuditz, den 15. März 1844.**  
**G. Lauterbach, Restaurateur.**

\* Heute Donnerstag den 21. d. M. ladet zu Schweins-Indwischen mit Rübzen ergebenst ein **August Sorge.**

Den **23. u. 24. d. Mts. Einzugschmaus** Windmühlenstraße Nr. 34. **Gottb. Hofmann, Schankwirth.**

Morgen früh von 9 Uhr an **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet **J. G. Jil im Tunnel.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen** bei **Aug. Leube, Nicolaistraße Nr. 6.**

## Heute großes Schlachtfest bei

## Carl Frigo, Burgstraße Nr. 21.

Morgen ladet zum Schlachtfeste erabensst ein

**F. C. Andreas**, Klostergasse Nr. 7.

Morgen Freitag, den 22. März, früh 9 Uhr, ladet zu Speck- und Zwiebacken erabensst ein

**August Glaser** im weißen Adler.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen in der Delzschauer Bierniederlage.

Der Bote **Döberitz** von Rügeln steht im Gasthose zum großen Reiter in der Petersstraße.

Verloren wurde Dienstag auf dem Markte eine Geldbörse, gehäkelt von rother Seide mit Goldperlen, enthaltend 1 Thlr. 22 Ngr. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen, 1ste Etage.

Vertauscht wurde vergangenen Sonntag beim Ball im Hotel de Pologne ein schwarzer Shawl. Man bittet, ihn bei dem Portier daselbst gegen den richtigen auszuwechseln.

Gefunden wurde am Markte eine Börse mit einigem Gelde. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige abholen gegen Vergütung der Insertionsgebühren Reichstraße Nr. 28, 2. Etage.

Gefunden wurde am Sonntage in der Nicolaisstraße ein Schleier. Die Eigenthümerin desselben kann ihn Nicolaisstraße Nr. 49, parterre, gegen Ersatz der Insertionskosten in Empfang nehmen.

Ein an mich gerichteter Brief vom 18. d. M. ist mir zugekommen; allein sein Inhalt ist mir völlig dunkel und die Vorgänge, worauf darin Bezug genommen zu sein scheint, sind mir durchaus fremd. Dennoch aber nehme ich das lebhafteste Interesse an der Sache und wünsche sehnlichst eine Aufklärung. Diese aber kann nur auf demselben Wege und durch eine freiere offenerer Mittheilung herbeigeführt werden: es ist der einzige Weg, welcher zu einer Verständigung führen kann. Wünscht Verf. jener Zeilen diese, so bitte ich, bei dem ersten Schritte, welcher

ohne alle Resultate bleiben muß, nicht stehen zu bleiben, sondern noch einen anderen, entscheidenderen zu thun; mein Character wird gewiß Bürge sein, daß ein Mißbrauch damit nicht getrieben wird. **C. C.**

Wüßte sich doch der Herr Oberkatechet **M. Naumann** dem Wunsche seiner Zuhörer willfährig erweisen und die Prebigt des letzten Sonntags in Druck geben. Während selbige von dem erhebenden Gedanken ausging, daß diejenigen Geisteswerke, worinnen sich das Göttliche, die ewige Wahrheit, Schönheit und Güte, je geoffenbart hat, auch der Form nach niemals veralten, und daß vielmehr deren Form für die späteren Geschlechter der Menschen an tieferer Bedeutung nur gewinnen müsse, und während sie die Wahrheit dieses Gedankens am dreitausendjährigen Psalm 23, von den zwei so weit auseinanderliegenden Standpuncten vorchristlicher und dann christlich-religiöser Geistesbildung aus, in einer so Geist als Herz belebenden Weise darthat, öffnete sie noch außerdem an mancher Stelle den Blick hinüber auf andere Geistesgebiete, besonders aber auf das, durch Luther selbst vom Gebiete der Religion aus zu so viel höherem Glanz und Ruhm erhobene deutsche Sprachgebiet, und je gespannter die Zuhörer gefolgt sind, desto mehr müssen sie wünschen, den Eindruck des Ganzen und des Einzelnen noch tiefer ins Gemüth aufzunehmen.

Als Verlobte empfehlen sich

**Bertha Wienecke,**  
**Ernst Müller.**

Leipzig, am 20. März 1844.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau, **Emilie** geb. **Schomburgk**, gestern Nacht 12 Uhr, zwar schwer, aber glücklich, durch die geschickte Hand des Herrn Professor Dr. **Srenser** von einem muntern Knaben entbunden wurde.

Leipzig, den 20. März 1844. **Gustav Mecklerlein.**

## Ginpassirte Fremde.

Apel, Kfm. v. Wien, Stadt Berlin.  
v. Becke, Reg.-Rath, v. Gotha, gold. Bahn.  
Beyhold, Kfm. v. Dresden, und  
Pellina, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Conrad, Part. v. Dresden, blaues Kof.  
Dronien, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.  
v. Einsiedel, Landrath v. Gera, Münch. Hof.  
Ehrhardt, Maschinenmstr. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Fischer v. Gablenz, Part. v. Dresden, und  
Friedländer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Friedel, Kfm. v. Halle, Hotel garni.  
v. Fortes, Excell., Minister, v. Dresden, Hotel de S. r.  
Friedrich, Outbes v. Zeltz, Hotel de Pologne.  
v. Gauerstedt, Rittergutsbesitzer v. Eortleben, Hotel de Pologne.  
Grulich, Kfm. v. Herrnhut, St. London.  
Galle, Kfm. v. Ertzin, Hotel de Pologne.  
Gumlich, Kfm. v. Liebau, St. Dresden.  
Hay, Assessor v. Magdeburg, und  
Hofmeister, Literat, v. Altenburg, Rh. Hof.  
Hohweg, Kfm. v. Apolda, St. Hamburg.  
Hauke, Kfm. v. Wurzen, Hotel garni.  
Porter, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.  
Hinkel, Kfm. v. Chemnitz, und  
Hüttner, Kfm. v. Düren, Stadt Wien.  
v. Kreswetter, Rent. v. Hannover, St. Berlin.  
Kummer, Adv. v. Grödel, und  
Kielamm, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Wien.  
Koch, Outbes v. Edderitz, Schw. Kreuz.

Manig, Baumstr. v. Colditz, St. Dresden.  
Marvon und  
Na we el, Kfl. v. Prag, Hotel de Baviere.  
Roszonski, Rittergutsbes. v. Garschau, und  
Müller, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.  
Müller, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
v. Windwisch, Lieut. v. Dresden und  
Wallinkodt, Kfm. v. Ebersfeld, Hotel de Baviere.  
Weyer, Kfm., und  
Martin, Part. v. Paris, Hotel de Pologne.  
v. Wengersen, Graf, v. Weidnis, d. de Prusse.  
Kumman, Kfm. v. Sebnitz, goldner Hahn.  
Kolbe, Kfm. v. Weisenfels, St. Frankfurt.  
Neumann, Part. v. Breslau, Hotel de Bav.  
Rißbach, Adv. v. Gera, Rheinischer Hof.  
Oppenheimer, Kfm. v. Schweinfurt St. G. tha.  
v. Doppel Amtshyrm, v. Borna, t. de Pruss.  
Vilger, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Saxe.  
Püchel, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Polthai, Graveur v. Chemnitz, gr. Baum.  
Richter, Kfm. v. Wehndorf, und  
Richter, Kfm. v. Kreisitz, Palmbaum.  
Rink, Adv. v. Luga, Stadt Gotha.  
v. Reigenstein, Optm., v. Dresden, Rh. Hof.  
Rilling, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
Rogge, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.  
Richter, Kfm. v. Berlin, Kranich.  
Richter, Amtm. v. Döbern's, goldne Sonne.  
Rietz, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.  
Scydow, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.  
Schwinning, Kfm. v. Ertzin, Hotel de Pol.

Schauer und  
Schmidt, Kfl. v. Berlin, Stadt Wien.  
Seidel, Kfm. v. Rastau, Stadt Wien.  
Schilling, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.  
Steinbach, Adv. v. Kreisitz, goldner Hahn.  
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, Schw. Kof.  
Stettin, Kfm. v. Constanz, und  
Schauer, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
v. Schönberg, Kammerherr, v. Ober-Reisberg, Hotel de Baviere.  
v. Seydewitz, Lieut., v. Freiberg, und  
v. Seydewitz Outbes v. Lauterbach, Hotel de Baviere.  
Tewele, Kfm. v. Prag, und  
v. Thielau, Baron, v. Baugen, S. de Bav.  
Träsel pf, Kfm. v. Eisleben, St. Breslau.  
Tschucke, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Wes, Kfm. v. Hohenstein, Stadt London.  
Wunderlich, Kfm. v. Merane, und  
Westphal, Kfm. v. Stolp, Stadt London.  
Winter, Kfm. v. Prag, und  
Witzel, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav.  
v. Wulffen, Officier, v. Frankfurt a/D., Rheinischer Hof.  
Winkler, Regier.-Assessor v. Efurt, Hotel de Baviere.  
Waldhorn, Kfm. v. Königsberg, S. de Pol.  
Weiß, D., v. Waldheim, St. Hamburg.  
Winzweig, Kfm. v. Eisleben, St. Mailand.  
Zähler, Kfm. v. Göln, Hotel de Baviere.  
Zärcher, Kfm. v. Thum, Kranich.

Druck und Verlag von **C. Volz.**